

## Blindes Vertrauen in die Musik

### Orchesterprojekt in Aschheim für Menschen mit und ohne Sehbehinderung

Aschheim - Das unscheinbare Gartentor und die schmale Treppe führen zur lichtdurchfluteten Musikoase von Francisco Arcón. Neben einem glänzenden Flügel stehen Gitarren, Streichinstrumente und technisches Equipment, hängen farbenfrohe Gemälde, stehen Pflanzen, Bücher und Skulpturen. Bald schon wird ein Orchester aus blinden, sehbehinderten und sehenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Raum mit klassischer Musik füllen – das Amuse Orchestra soll einen gleichberechtigten Raum schaffen, primär jedoch Freude bereiten. Wer zwischen 15 und 25 Jahre alt ist und ein Instrument spielt, kann sich noch anmelden. „Singen geht auch, wenn jemand kein Instrument beherrscht“, sagt Arcón. Geprobt werden Klassiker wie „Summertime“ von Gershwin oder die Melodien aus „Fluch der Karibik“. Viele Blinde und Sehbehinderte haben ein besonders gutes Gehör, wovon Sehende viel lernen können, die ihren musikalischen Zugang oft zu sehr auf das Lesen von Noten fixieren. „Ich bereite die Spuren im Tonstudio vor und die Blinden können sie dann nach Gehör spielen“, erzählt Arcón und dreht an einigen Rädchen seines modernen Studios. Dahinter laufen bunte Tonspuren über die Bildschirme. Der gebürtige Spanier hat bereits seit 2004 sein Tonstudio in Aschheim und arbeitet schon lange mit Monika Staffansson vom Verein KIMU (Kindergesundheit München) zusammen. Für ihr neuestes Projekt haben sie mit Antonio Spiller, ehemaliger Konzertmeister des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, renommierte Unterstützung bekommen. Wir sind ein perfektes Team und haben perfekte Räumlichkeiten“, schwärmt Staffansson.

Eigentlich ist das Trio schon seit über einem Jahr startklar. Der Förderungsantrag bei Aktion Mensch stellte Staffansson schon lange vor Corona, bewilligt wurde er für mindestens zwei Jahre – jetzt fehlen nur noch die Jugendlichen. „Alles startet zaghafte, auch die jungen Leute sind noch sehr zurückhaltend“, berichtet Staffansson. Der bereits pensionierte Antonio Spiller war lange Konzertmeister der zweiten Geige im BR-Orchester und kennt die Jugendarbeit noch von seinem Vater in Argentinien, der dort als bekannter Geigenlehrer Kindergruppen leitete. Für ihn steht bei Amuse Orchestra die Freude am Klang im Vordergrund. „Die Ansprüche sind nicht so hoch, wir dass die Jugendlichen Vertrauen haben.“ Der Weg ist hier das Ziel. Wenn es gut läuft, könne man auch über Konzerte nachdenken – zunächst gehe es jedoch und das gemeinsame und vor allem grenzenlose Musizieren. LAURA MAY

## Kontakt

Mehr Informationen und Anmeldung unter [www.soundstudiosol.com](http://www.soundstudiosol.com) oder [www.kimü.de](http://www.kimü.de), über Monika Staffansson unter Tel. 0152-55958451 oder [amuseorchestra@gmail.com](mailto:amuseorchestra@gmail.com). Mitmachen können blinde, sehbehinderte und sehende Jugendliche und junge Erwachsene.

## Fotobeschreibungen

Foto 1 Musiker mit Leib und Seele: (v.l.) Francisco Arcón und Antonio Spiller gemeinsam mit Monika Staffansson vom Verein Kindergesundheit München

Foto 2 + 3 Flügel, Keyboard, Gitarren und Streichinstrumente: So sieht es in Francisco Arcóns Musikoase aus.

FOTOS VON LAURA MAY